

Peter Probst

Als er bei der Zentralbibliothek begann, gabs noch keine CDs

SOLOTHURN 23

Jürg Aegerter

Er feiert mit «Ypsotec» das Jubiläum der Metallbearbeitungsfirma

GRENCHEN 24

Xherdan Shaqiri

Der Nati-Star kokettiert mit dem Kosovo

SPORT 11



Der Bund will Angriffe auf Lesben und Schwule statistisch erfassen

Gewalt Eine laufende Evaluation könnte Polizisten administrative Mehrarbeit beschern

VON ANTONIO FUMAGALLI

Sie sind bezüglich ihrer Dimension in keiner Art und Weise mit den Hassmorden von Orlando zu vergleichen - doch Übergriffe mit homophobem Hintergrund kommen auch in der Schweiz regelmässig vor. «Diskriminierende Handlungen gegen LGBT-Personen sind sicherlich verbreitet», schrieb der Bun-

desrat vergangenen August in einer Antwort auf eine Interpellation der BDP. LGBT ist der Fachbegriff für Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transmenschen und Intersex-Menschen.

Das Problem: Niemand weiss genau, in welchem Ausmass solche Fälle vorkommen. Eine Umfrage der Schwulenorganisation Pink Cross ergab, dass 26 Prozent der teilnehmenden LGBT-Personen in den vergangenen fünf Jahren

Opfer eines tätlichen Angriffs oder von Gewaltandrohungen wurden. Statistisch zweifelsfrei erhärtete Zahlen gibt es zu diesem Thema jedoch nicht. Das soll sich nun ändern. Wie das Bundesamt für Statistik auf Anfrage bestätigt, läuft in Zusammenarbeit mit den kantonalen Polizeibehörden derzeit eine Evaluation, ob sogenannte «hate crimes»

gegenüber Homo- und Transsexuellen künftig verbindlich in der polizeilichen Kriminalstatistik erfasst werden können. Dabei wird zwischen den gemäss Bundesrat «umfangreichen Investitionskosten» und dem Nutzen der verfeinerten Statistik abgewogen. Ein Berichtsentwurf soll Ende August stehen, mit einem Massnahmenkatalog ist fürs neue Jahr zu rechnen. SEITEN 2/3, 18

KOMMENTAR

Herkulesaufgabe wurde gemeistert

Als vor gut sechs Jahren zum ersten Mal laut über eine Neukonzeption der Ausstellung des Museums «Altes Zeughaus» Solothurn nachgedacht wurde, fielen diese Gedanken noch nicht auf sehr fruchtbaren Boden. Manch einer meinte, man wolle das Alte Zeughaus «entweihen»; seine grossen Ansammlungen von Schwertern, Gewehren, Pis-



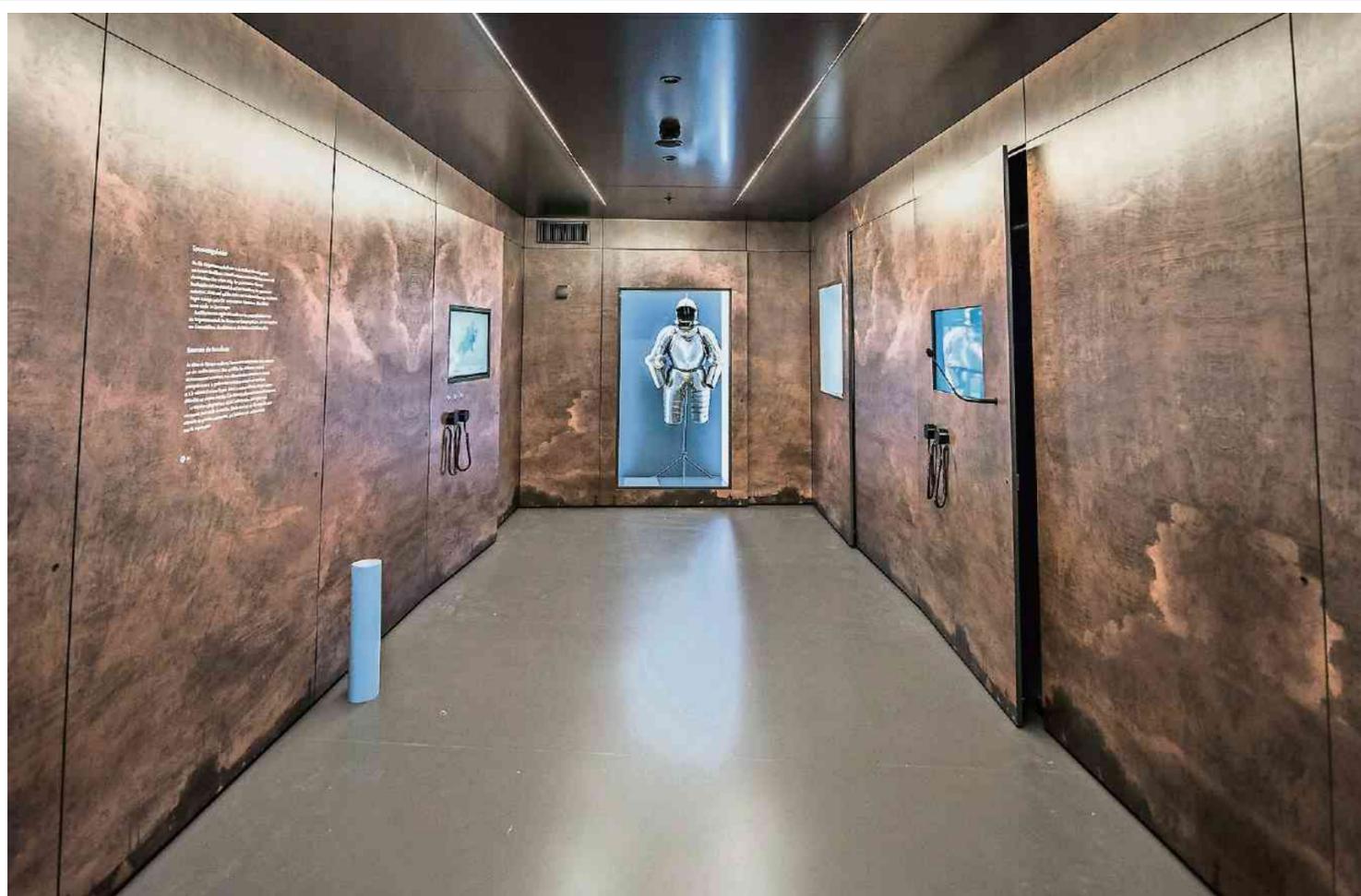
von Franzi
Zwahlen-Saner

tolen, Geschützen, alten Uniformen, Kanonenkugeln, gar von Zinnfiguren einmotten oder verschwinden lassen. «S'isch immer eso gsi» - die Solothurner Devise gelte doch auch für das Museum; es brauche doch nicht alles über den Haufen geworfen zu werden, was sich jahrhundertlang bewährt habe.

Doch genau, das braucht es. Sogar bei einem Museum. Denn dies ist ein Ort, für den sich immer wieder nachwachsende Besucher interessieren sollten. In seinen Ausstellungen muss sich der Zeitgeist seiner Epoche widerspiegeln, auch wenn das alles in einem alt-ehrwürdigen Haus untergebracht ist. Jetzt endlich stellt die Ausstellung im Alten Zeughaus zeitgemässe Fragen zu Krieg und Waffen, zu Friedenssicherung und Konfliktlösung - und es finden sich einleuchtende und zeitgemässe Antworten, und das alles erst noch in diesem unvergleichlichen 400-jährigen Gebäude.

Erfreulich ist für alle, dass diese Herkulesaufgabe nach 19-monatiger Bauzeit so erfolgreich gemeistert wurde. Dass zwei Departemente (Kultur- und Baudepartement), dass alle Amtsstellen, Planer aus verschiedensten Disziplinen und Handwerker aller Branchen das alles erfolgreich zu einem neuen Ganzen zusammengeführt haben. Und das erst noch zu geringeren Kosten als budgetiert. Der Kanton und die Stadt Solothurn dürfen stolz sein. Mit dem neuen Haus bekommt die Stadt einen weiteren Publikums-magneten, der sicherlich auch international für Furore sorgen wird.

@ fraenzi.zwahlen@azmedien.ch



Altes Haus mit neuen Inhalten Am kommenden Wochenende wird das Museum Altes Zeughaus Solothurn nach 19-monatiger Umbauzeit wieder eröffnet. Wir konnten gestern schon einen Blick in die neu gestalteten Ausstellungsräume werfen und waren verblüfft, wie viel an Inhalten jetzt verständlich und auf zeitgemässe Art vermittelt wird. Beispielsweise auch in einer der drei neuen «Themenkabinen», in denen interaktiv Wissen um Krieg und Frieden in den verschiedenen Epochen erörtert wird. KOMMENTAR RECHTS, SEITEN 20/21

FOTO: MICHEL LUETHI

Kanton Solothurn

Bevölkerung soll stärker wachsen

Das Bevölkerungswachstum im Kanton Solothurn fällt stärker aus als erwartet. Zu diesem Schluss kommen die neuen Bevölkerungsszenarien des Bundesamts für Statistik (BFS). Im mittleren Szenario, das als massgebend gilt, rechnet das BFS mit einer Zunahme der Bevölkerung um 32 150 Menschen zwischen 2015 und 2030. In 15 Jahren würden also 299 990 Personen im Kanton leben - und nicht 275 500, wie es das BFS zuletzt im Jahr 2010 prognostizier-

te. Auch das Amt für Raumplanung des Kantons erstellt Bevölkerungsszenarien. Seine derzeit gültigen Szenarien prognostizieren jedoch ein deutlich tieferes Wachstum als das BFS, sollen nach Angaben der Behörden aber noch in diesem Jahr aktualisiert werden. Die Bevölkerungsprognosen sorgen immer wieder für politischen Zündstoff: Mithilfe von ihnen bestimmt der Kanton nämlich, wie viel Bauland es in einer Gemeinde geben darf. SEITE 19

Derendingen/St. Gallen

Erstklassiger Frauenfussball

Die Kickerinnen des Sportclubs Derendingen haben die letzte Chance gepackt und den Aufstieg in die Nationalliga A bewerkstelligt. Mit einem Sieg auswärts gegen die Mitkonkurrentinnen aus St. Gallen haben sie diese in die Nationalliga B verdonnert und sich selber unerwartet in die höchste Frauenfussballliga der Schweiz befördert. In der neuen Saison kommen die Gegnerinnen aus Zürich, Basel oder Bern. Erfolgstrainer Urs Bachmann hat in den

letzten zwei Wochen vor diesem entscheidenden Spiel unablässig mental mit seinen Fussballerinnen gearbeitet. «St. Gallen muss siegen, wir wollen siegen» sei das Motto gewesen, so Bachmann. Mit Erfolg. Die Derendingerinnen legten einen Traumstart hin, traten von Beginn an dominant auf, schossen die zwei geforderten Tore innerhalb weniger Minuten und konnten den Zwei-Tore-Vorsprung bis ans Ende des Spiels halten. SEITE 25

Eidgenössisches Musikfest

Solothurner zeigen in Montreux Klasse

Eines von zwei Festwochenenden ist vorbei, und die Zwischenbilanz der 13 Musikvereine aus dem Kanton kann sich durchaus sehen lassen: Allen voran brillierte die «Konkordia» Egerkingen, welche im Wettbewerb der Konzertmusik in der ersten Klasse Harmonie den Sieg davon trug. Am kommenden Wochenende werden die übrigen 19 Vereine aus dem Kanton in Montreux im Einsatz sein. SEITE 22